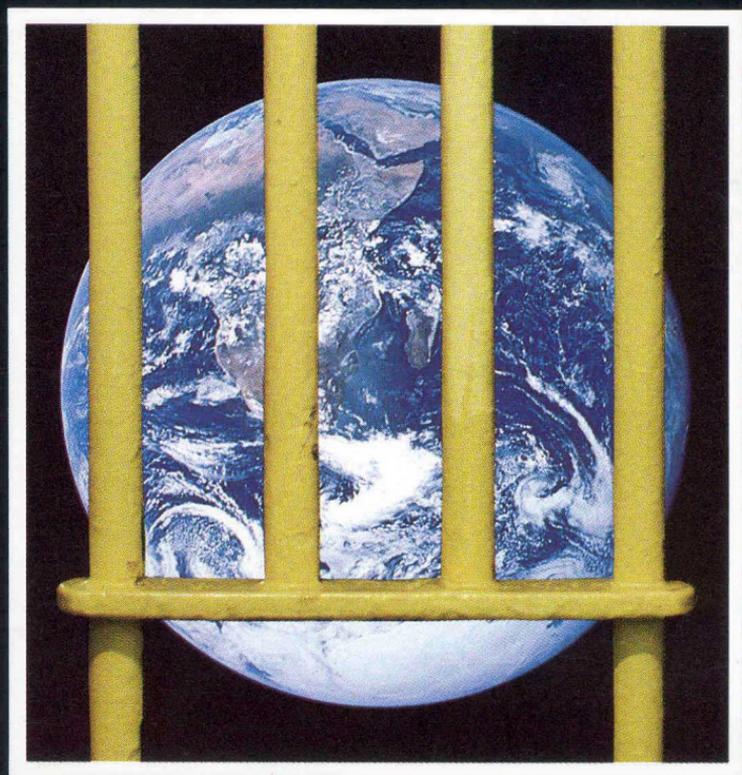


EINE WELT GEFANGEN- GEHALTEN



EINE WELT GEFANGEN- GEHALTEN

Deutsche Ausgabe der Broschüre
A World Held Captive

Urtext: Herbert W. Armstrong (1892 – 1986)

© 1984. Stiftung Ambassador College.

Alle Rechte vorbehalten.

*Wir leben in einer Welt erstaunlich-
sten Fortschritts, aber auch
furchtbarsten Elends. Warum? Es
ist eine Welt gefangengehalten —
verführt, die Gefangenschaft zu
lieben. Die Befreiung aus dieser
Verführung, aus Unzufriedenheit
und Leiden, kommt schnell näher.
Weltfrieden, Glück und Freude
sind fast schon am Horizont.*

Deutsche Ausgabe der BÜCHER
A World Held Captive

Übersetzt von Herbert W. Amstutz (1952-1958)
© 1984, Stiftung Andover College
Alle Rechte vorbehalten

Flugzeugentführungen, Kidnapping-Fälle — die Nachrichten sind voll davon. Mit am spektakulärsten war wohl der Fall Patty Hearst, wo die Entführte dazu verleitet wurde, das Kriminellenleben ihrer Entführer besser zu finden als den achtbaren Status ihrer Eltern. Zum Glück hat sich Patty später von diesem Wahn losgesagt.

Ich möchte hier jedoch von einer anderen Entführung sprechen, dem ungeheuerlichsten „Kidnapping-Fall“ aller Zeiten — in dem der Entführte sechstausend Jahre lang nur allzu bereit war und ist, der üblen Lebensweise und Philosophie des Erz-„Kidnappers“ zu folgen: Satans, des Teufels. Williges Opfer hier: die Welt, die Bewohner unserer Erde. Unsere Welt ist so total verführt, daß sie sich der Verführung gar nicht bewußt ist.

Die Welt des zwanzigsten Jahrhunderts, fortschrittsgläubig, vom materiellen Aufstieg verwöhnt, ist vom Ent- und Verführer derart verblendet, daß sie den großen Widerspruch nicht begreift: daß der Fortschritt begleitet ist von furchtbaren und immer schlimmer werdenden Problemen.

Mit vielen Königen, Präsidenten, Regierungschefs, mit

hoch- und höchstrangigen Vertretern aus Wirtschaft und Kultur habe ich Privatgespräche geführt, habe mit ihnen über nationale und internationale Probleme, persönliche, soziale und ökonomische Nöte gesprochen. Sie stehen vor Krisen, Ängsten und Sorgen, die kein Mensch mehr bewältigen kann. Lösungen für das Dilemma des Menschen — sie scheinen nicht in Sicht.

Ein Rechtsprofessor erklärte jüngst in einem Vortrag an einer berühmten juristischen Akademie, daß gesetzgebende Körperschaften, Richter und höchste Instanzen bei vielen kniffligen Rechtsproblemen nicht entscheiden können, was „recht“ und was „unrecht“ ist. Wie kommt das?

Fast sechstausend Jahre währt nun schon die Menschheitsgeschichte. Wir sehen die Welt, wie sie heute ist, im fortgeschrittenen Zivilisationsstadium, mit ihren organisierten Gesellschaftssystemen. Es ist, als käme man ins Kino, wenn sich der Film bereits dem Ende zuneigt. Man hat den bisherigen Teil der Handlung nicht mitbekommen und begreift daher nicht so recht, was man jetzt sieht. Wollen wir *verstehen*, was auf der Welt geschieht und warum es geschieht, so müssen wir sechstausend Jahre — und mehr — zurückgehen. Wir müssen die Ursprünge, die Weichenstellungen, die Ereignisse ans Licht bringen, die den Schwierigkeiten unserer Tage vorausgingen und auf sie hingeführt haben.

Rückschau und Überblick

Wir wollen weit zurückgreifen in die Vorgeschichte, zum Anfang des Lebens und aller Dinge.

Ohne Kenntnis der Ursprünge läßt sich die Gegenwart nicht richtig deuten. Den größten Anteil an der derzeitigen Verwirrung hat ein falscher geistiger Ansatz, der sich im heutigen Denken allgemein durchgesetzt hat — die Evolutionstheorie.

In meinem langen Leben — ich bin jetzt in meinem zweiundneunzigsten Lebensjahr — habe ich die Erfahrung gemacht, daß Fehler allzuoft von einer falschen Grundannahme, einem fahrlässigen Grundpostulat, herrühren. Die Brille, durch die heute alle Erkenntnis gesehen wird, ist die Evolutionstheorie. Nach langem Studium und Forschen konnte ich mir zu meiner eigenen Zufriedenheit beweisen, daß

diese Theorie falsch ist. Wenn Sie an dieses Scheingebilde glauben, weil es seit langem in gebildeten Kreisen „in“ ist, dann gehen Sie unweigerlich an einer rationalen Erklärung und Deutung der Weltlage vorbei.

Ich habe die Erfahrung gemacht: Grundwahrheiten sind offenbarte Wahrheiten. Hat man sie nicht als Fundament, bleibt das geistige Gebäude „unwahr“. Die Evolution kann die Problematik und den beängstigenden Zustand der heutigen Welt nicht erklären. Der Mensch vermag kein Ziel, keine Bestimmung in seinem Leben zu erkennen, seine Existenz mutet sinnlos an.

Ich möchte Ihnen hier die einzige rationale Deutung der bestehenden Verhältnisse vorlegen, die es gibt.

Am Anfang . . .

Ganz am Uranfang, vor allem anderen, existierten zwei lebendige Wesen, geistbeschaffen, von höchster Intelligenz, Gesinnung und Macht, von vollkommenem gerechtem Charakter. Offenbarend spricht von ihnen das Johannesevangelium, erstes Kapitel. Sie heißen „das Wort“ (der Sprecher, der Offenbarungsgedanke) und „Gott“. Das „Wort“ wurde später, vor rund zweitausend Jahren, als Jesus geboren. Das Wort war auch Gott, war die zweite Person der Gottfamilie. Als Mensch trug Jesus den Beinamen „Gott mit uns“ — Gott in Menschengestalt, geboren von einer Jungfrau, aber gezeugt von Gott.

„Alle Dinge“ sind durch ihn gemacht. In Epheser 3, 9 steht, daß Gott alle Dinge durch Jesus Christus als ausführendes Organ geschaffen hat.

Das Wort und Gott *lebten*. Was taten sie? Sie erschufen. Wie lebten sie — welche „Lebensweise“ verfolgten sie? Die Lebensweise, die ihrem vollkommenen Charakter gemäß war — die Lebensweise der *Liebe*, die sich nicht auf die eigene Person, sondern auf den anderen richtet. Bei Christi Taufe sprach Gott, der Vater: Du bist mein *geliebter* Sohn. Gott *liebte* das Wort, und das Wort *liebte* Gott — gehorchte ihm vollkommen.

Wenn zwei zusammen wandeln sollen, muß Übereinstimmung zwischen ihnen herrschen. Das war der Fall: völlige Harmonie und Zusammenarbeit. Und Frieden kann auf die

Dauer nur herrschen, wenn einer, als Oberhaupt, die Führung hat. Gott hatte die Führung. Ihre Lebensweise brachte vollkommenen Frieden, Kooperation, Glück, Erfüllung hervor. Diese Lebensweise wurde zum *Gesetz*. Gesetz: das ist ein Verhaltens- und Beziehungskodex zwischen zwei oder mehr Personen. Man könnte die Regeln eines sportlichen Wettkampfes das „Gesetz“ des Spieles nennen. Wer das Gesetz übertritt, muß mit Strafe rechnen. Kein Gesetz ist denkbar ohne Strafe für seine Übertretung.

Und Gesetz setzt — zweitens — auch eine Regierung voraus. Sprich: Anwendung und Durchsetzung des Gesetzes durch eine autoritative Gewalt. Durch autoritative Führung — eine oberste Instanz.

Bei den besagten beiden Geist-Wesen hatte Gott die Führung, er war die oberste Instanz. Somit gab es auch schon damals, als Gott und das Wort als die einzigen bewußten Lebewesen existierten, eine Herrschaftsordnung, mit Gott an der Spitze. Und als sie dann weitere denkende Lebewesen schufen, galt diese Regierung Gottes natürlich auch für sie — die ganze Schöpfung war ihr unterworfen. Vergegenwärtigen wir uns noch einmal, daß Gottes Herrschaftsordnung sich auf Gottes *Gesetz* gründet, und das ist die Lebensweise der uneigennütigen *Liebe*, Gemeinsamkeit, Sorge um das Wohl der Regierten. Und dieses Gesetz Gottes bringt durch Gehorsam Frieden, Glück und Kooperation hervor.

Die erste Schöpfung: Engel

Als erste „Geschöpfe“ erschuf die Gottfamilie Engel. Engel sind unsterbliche, dem Menschen verstandesmäßig überlegene Geist-Wesen.

Gottes Schöpfung vollzieht sich, grundsätzlich gesprochen, in zwei Phasen. Die Engel waren erst dann „fertig“, nachdem auch der Charakter in ihnen „fertig“ ausgeformt war. Charakter läßt sich definieren als die Fähigkeit eines bewußten, denkenden Wesens, sich für die Lebensweise der uneigennütigen Liebe — Gottes Gesetz — zu entscheiden und auch in der Praxis danach leben zu wollen, entgegen allen äußeren Widerständen und inneren egoistischen Neigungen. War der Charakter erst einmal ausgeformt und „gelebt“,

konnten sich die geistbeschaffenen Engel nicht mehr ändern. Ich vergleiche es mit dem Gießen von Beton oder Zement. Anfangs ist er weich und formbar; beim Abbinden härtet er dann aus und läßt sich nicht mehr in eine andere Form bringen.

Der Bibel läßt sich entnehmen, daß ein Drittel der Engel vor der endgültigen Ausfestigung ihres Charakters auf die Erde gesetzt wurde.

Nach den Engeln erschuf Gott das physische Universum. Kapitel eins und zwei der Schöpfungsgeschichte besagen, daß Erde und Himmel — der materielle Kosmos mit all seinen Galaxien — an ein und demselben „Tag“ geschaffen wurden. „Tag“ bedeutet hier nicht unbedingt wörtlich 24 Stunden, sondern umschreibt nur allgemein eine Zeitspanne.

Aus Hiob 38 läßt sich klar erschließen, daß bei Erschaffung der Erde die Engel bereits existierten. Auf die Erde stellte Gott einen Herrscherthron. Wen er darauf plazierte, verraten Jesaja 14 und Hesekiel 28: den Cherub Luzifer. 2. Petrus 2, 4 zeigt, daß Engel *gesündigt* haben. Luzifer war ein hoher Erzengel, Sachwalter der Herrschaftsordnung Gottes, ausgebildet am Thron Gottes im Himmel. Er war von vollendeter Schönheit, strahlend und herrlich. Eitelkeit ergriff ihn. Eitelkeit: das ist Selbstüberhebung, Selbstbezogenheit, Selbstliebe bis hin zur Feindschaft gegen andere. Er warf sich gegen das Gesetz Gottes auf. Und auch diese „konträre“ Lebensweise war wiederum ein *Gesetz*. Nämlich das Gesetz der Eitelkeit, der Selbstliebe, „ich mache nur, was ich will“, Auflehnung gegen Gottes Autorität. Es wurde zum Grundgesetz der Herrschaftsordnung Luzifers, der dann umbenannt wurde zu Satan, dem Teufel. Der Name „Satan“ bedeutet Widersacher.

An die Stelle der Herrschaftsordnung Gottes auf Erden war also die Herrschaftsordnung Satans getreten.

Die Sünde der Engel — sie hießen jetzt Dämonen — brachte über sie die *Strafe* geistiger Perversion, Verbitte- rung, Zorn, Grimm — aber sie waren ja geistbeschaffen, unsterblich. Ihr Charakter war nun „geronnen“ und konnte und kann sich nie mehr ändern. Auf ewig müssen sie nun die Qual dieser eigenen Verderbnis, dieses Unglücklichseins erdulden. Physisch hatte ihre Sünde die Auswirkung, daß

Chaos, Verfall, Ruin und Finsternis über die Erde kamen.

Die Erschaffung des Menschen

In Psalm 104, 30 ist nachzulesen, daß Gott seinen Geist aussandte und „die Gestalt der Erde“ *erneuerte*, als Heimstatt für den *Menschen*.

1. Mose 1, 1: Gott (hebräisch *Elohim*, Mehrzahl, das heißt Gott und das Wort) schuf das Universum und die Erde. Dann „wurde“, wie es richtig übersetzt heißen muß, die Erde als Folge der Sünde der Engel wüst und leer, versank in Unordnung und Chaos (die hebräischen Begriffe *tohu* und *bohu*, die hier stehen, sind ja sprichwörtlich geworden).

Unter Satan trat Finsternis an die Stelle des Lichts. Das Wort sprach: „Es werde Licht!“ Und physisches Licht erschien auf der Erde und trennte den Tag von der Dunkelheit der Nacht. Nun machte Gott in sechs 24-Stunden-Tagen die Erde „neu“ für den Menschen: erschuf Pflanzen, Vögel, Fische, Säugetiere. Am sechsten Tag sprach Gott: „Lasset uns [Gott spricht hier zum Wort] Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei . . .“ Gott, das heißt die Gottperson, die viertausend Jahre später zu Christus wurde, machte „den Menschen aus Erde vom Acker“ (1. Mose 2, 7) und hauchte ihm Leben ein, worauf der Mensch, wie es in älteren Bibelübersetzungen heißt, eine „lebendige Seele“ (und *nicht* eine unsterbliche Seele) wurde.

Dem *Menschen* wurde eine vergängliche physische Existenz gegeben, wie dem Tier. Doch der Mensch unterschied sich vom Tier darin, daß er dem „Bilde“ Gottes nachgeschaffen war. Und auch darin, daß er, wie viele Schriftstellen bezeugen, *Verstandeskraft* besaß.

Der *Mensch* ist dazu geschaffen, eine persönliche Beziehung zu Gott einzugehen — als Kind Gottes gezeugt und schließlich hineingeboren zu werden in die *Gottfamilie*.

Die große Seinsbestimmung der Menschheit

Genau an diesem Punkt kommen wir an die eigentliche „Wurzel“ der Welt, in der wir heute leben. Alles, was bis dahin geschehen war, bildete gleichsam nur den Hintergrund für die Erschaffung des *Menschen* auf Erden.

Welchen Sinn, welches Ziel verfolgte Gott mit der Erschaffung des Menschen?

Das allererste Bibelkapitel gibt uns darauf Antwort, wenn wir genügend Scharfblick haben, es zu verstehen. Gott — das heißt: Gott und das Wort — schufen den *Menschen* nach dem Bilde Gottes, nach seiner Form und Gestalt. Das Wort „Bild“ wird im Hebräerbrief, Kapitel eins, im Sinne von geistlichem Charakter gebraucht.

Gott erschuf den *physischen* Menschen in zwei Stadien. Als erstes erschuf er einen Einzelmenschen, einen Mann. Es war ein Bestandteil von Gottes Plan für den Menschen, daß er sich selbst vermehrte. Das konnte der Mann allein aber nicht — bis Gott die physische Erschaffung des Menschen abschloß, indem er ihm eine Frau beigab, dem Manne entnommen. Deshalb betäubte Gott den Mann und entnahm ihm eine Rippe, aus der er die Frau machte, die er Eva nannte. Damit war die physische Erschaffung des *Menschen* abgeschlossen. Der Mensch konnte nun seine eigene Art fortpflanzen.

Doch geistlich und geistig war der Mensch noch nicht „fertig“, war noch unvollkommen.

Menschenverstand und Tierhirn

Geistlich und charakterlich konnte der Mensch erst dann dem „Bilde“ Gottes gleich geformt werden, wenn er Verstandeskraft als Grundlage besaß — denk- und entscheidungsbegabte Intelligenz.

Die moderne Wissenschaft der Gehirnforschung zeigt, daß sich aus den geringen organischen Unterschieden zwischen Tier- und Menschenhirn die ungeheure geistige Überlegenheit des Menschen nicht erklären läßt. Das menschliche Hirn kann Wissen erwerben auf den Gebieten der Chemie, Geologie, Astronomie, Physik. Der Mensch kann denken. Er hat Sinn für Musik, Kunst, Literatur. Das sind Fähigkeiten, die dem Tierhirn abgehen.

Erklären läßt sich dieser qualitative Unterschied nur anhand offenbarten Wissens. Und das geschriebene Wort Gottes offenbart, daß ein „Geist“ im Menschen wohnt, der das organische Menschenhirn erst mit Intellekt begabt. Ein Geist, der allen anderen physischen Lebensformen fehlt.

Doch die Wissenschaftler, gefesselt und gefangen von falschen Vorstellungen einer stattgefundenen Evolution, können das Vorhandensein eines solchen Geistes nicht zugeben. Sie sind verblendet.

Um Mißverständnisse auszuräumen: Der menschliche Geist kann nicht sehen, hören, schmecken, riechen, fühlen — doch alle Informationen, die das Gehirn aufnimmt, kommen über diese fünf Kanäle. Der menschliche Geist kann nicht denken. Es ist das Hirn, das denkt, das „denkfähig“ gemacht wird vom menschlichen Geist. Es ist das Hirn, das Entscheidungen fällt, Haltungen formuliert, Charakter bildet, zum Guten wie zum Bösen.

Warum hat der Schöpfergott dem Menschen nun einen solchen Geist eingeschaffen, dem Tier aber nicht? Das hängt zusammen mit dem großen Vorhaben, das Gott hier auf Erden verwirklicht: Vermehrung seiner selbst, Vermehrung Gottes durch den Menschen. Der — wenngleich irdisch beschaffene — Mensch soll eine Beziehung zu seinem Schöpfer eingehen. Gott ist geistbeschaffen. Der Mensch soll, nach Gottes Willen, göttlichen Charakter in sich aufbauen und dann verwandelt werden vom sterblich-physischen Menschen zum unsterblichen Gott.

Wie eingangs erklärt, bilden Gott und das Wort derzeit die *Gottfamilie*. Der Mensch kann Gott wesensgleich werden, kann zum Gott gezeugt und geboren werden — es ist das unglaubliche Potential des Menschen, daß jeder einzelne Mensch zum Kind Gottes werden kann, zum Angehörigen der *Gottfamilie*!

Familien, Arten, Varietäten

Das erste Gesetz der Wissenschaft lautet: Nur Leben kann Leben zeugen. Vom Unbelebten kann kein Leben kommen. Das Leben kann sich nicht allmählich „aus dem Nichts“ entwickelt haben. Auch Gott kann nicht „allmählich“ entstanden sein. Gott und das Wort haben schon *immer* zusammen existiert — ohne Vater, ohne Mutter, ohne Anfang der Tage und Ende des Lebens, von Ewigkeit zu Ewigkeit seiend.

Aus Materie schuf Gott die Fauna und die Flora — tierisches und pflanzliches Leben. Alles Existierende kann

man in „Reiche“ einteilen. Das Reich der Gesteine, das Pflanzenreich, das Tierreich, das Menschenreich, das Engelreich und das *Reich Gottes*. Der Mensch wurde im Menschenreich geschaffen, hat aber das Potential, in das Gottesreich hineingeboren zu werden. Freilich: Wer glaubt, als Christ bereits jetzt „wiedergeboren“ zu sein, täuscht sich gewaltig.

Das Endziel der Schöpfung des Menschen — Gott zu werden — hat eines zur Voraussetzung: Bildung von göttlichem Charakter im Menschen.

Hier sei wieder der Blick auf die Zweiphasigkeit, die Dualität, der Gott-Schöpfung gelenkt. Physisch vollzog sich die Erschaffung des Menschen in zwei Phasen, erst Mann, dann Frau. Geistlich und geistig gibt es ebenfalls zwei Phasen. Die erste: der Menschenverstand, möglich gemacht durch den Geist im Menschen. Des Menschen Intelligenz ist ein Abglanz der göttlichen Intelligenz. Doch in diesem ersten Stadium ist der Mensch geistig und geistlich gleichwohl noch „unfertig“.

Wie sich in der physischen Schöpfung erst zum Mann die Frau gesellen mußte, um die menschliche Familie vollkommen zu machen, so muß sich in der geistlichen Schöpfung zum menschlichen Geist noch der *heilige Geist* Gottes gesellen. Dies macht den Menschen geistlich „eins“ mit Gott. Doch auch in diesem Stadium ist das Prinzip der Zweiphasigkeit noch in Kraft. Ist der heilige Geist zum menschlichen Geist hinzugetreten, ist der *Mensch* zwar insofern „vollendet“, aber immer noch Mensch. Er ist als Gottperson erst gezeugt, ist erst Erbanwärter, noch kein tatsächlicher Erbe des Gottesreiches. Er ist erst von Gott gezeugt, noch nicht als Gott geboren. Das Dualitätsprinzip geht weiter.

Die menschliche Geburt: symbolisches Abbild

Der menschliche Geburtsprozeß spiegelt die „Geburt von Gott“ genau wider. Das Ei im weiblichen Körper hat potentiell, „angelegtes“ Leben. Wird es nicht von einer Samenzelle aus dem Leib des Vaters befruchtet, mißt seine Lebensspanne weniger als achtundzwanzig Tage. Vereinigt sich die männliche Samenzelle mit ihm, beginnt ein neues menschliches Leben. Es aber bereits als „geboren“ zu

bezeichnen, ist ebenso falsch, wie sich als „wiedergeborener Christ“ zu bezeichnen.

Von der Befruchtung an heißt das Ei Embryo. Es muß nun physisch wachsen, ernährt durch die Mutter. Vom vierten Monat an — allmählich bildet sich nun die menschliche Gestalt heraus — heißt es Fötus. Insgesamt neun Monate braucht er bis zur Geburtsreife.

Der erste Mensch, Adam, wurde, wie wir analogisierend sagen können, geistlich als „Ei“ erschaffen. Er besaß nur eine vergängliche physio-chemische Existenz. Wäre er von Gott „befruchtet“ worden (durch den heiligen Geist, der Gott-Leben in uns anlegt), so wäre er gezeugt gewesen, aber noch nicht als Gott geboren.

Gott: das ist allerhöchster vollkommener geistlicher Charakter. Ehe Adam sich überhaupt qualifizieren konnte, in die GOTT-Familie hineingezeugt zu werden, mußte er sich zunächst entscheiden zwischen dem Weg Gottes und dem Weg Satans, welcher nach wie vor auf dem Thron über die Erde saß.

Die beiden symbolischen Bäume

Gott setzte Adam und Eva nach ihrer Erschaffung in den schönen Garten Eden. In dessen Mitte standen zwei besondere symbolische Bäume von ungeheurer Bedeutung. Adam verfügte nicht über unsterbliches Gott-Leben, aber Gott bot es ihm frei an: durch den Baum des *Lebens*. Adam mußte sich entscheiden zwischen der Regierung Satans mit ihrer egozentrischen Ausrichtung und der Regierung Gottes mit ihrer gottorientierten Ausrichtung. Zwischen zwei Lebensweisen, zwei Grundgesetzen zweier Herrschaftsordnungen. Hätte er den Weg des ewigen Lebens gewählt, hätte Gott durch Adam die Herrschaftsordnung Gottes auf Erden wiederherstellen können.

In der Schöpfungswoche, am sechsten Tag (wir nennen ihn Freitag), setzte Gott Adam und Eva über die Lage in Kenntnis. Auch am Sabbat fuhr er damit fort. Er erklärte, der Weg der Ichbezogenheit, versinnbildlicht durch den „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“, bedeute Zurückweisung des göttlichen Geschenks des (ewigen) Lebens; äßen sie von der verbotenen Frucht, würden sie des Todes sterben.

Nach diesem Sabbat, als Adam es vernachlässigte, sich um seine Frau zu kümmern, stahl sich Eva von ihrem Mann fort. Satan begegnete ihr in Gestalt einer Schlange. Die menschliche Familie bildete eine direkte Bedrohung für den Fortbestand der Satansherrschaft auf Erden.

Beachten Sie aber (1. Mose 3), daß Satan nicht etwa zu Eva sagte: Wähle *meine* Herrschaft und mein Gesetz der Eitelkeit und Ichbezogenheit, verwirf Gott. Nein, er führte sie nur mit der *Schönheit* des verbotenen Baumes in Versuchung, appellierte an ihre intellektuelle Eitelkeit, deutete an, daß Gott unfair wäre. Dies gaukelte er ihr vor und versicherte ihr, sie sei bereits eine *unsterbliche Seele*. Eva erlag dieser Verführung, schenkte Satan Glauben, nicht mehr Gott, und nahm von der verbotenen Frucht. Auch ihrem Mann gab sie davon, und bereitwillig übertrat auch er das Verbot Gottes. Er maßte *sich selbst* „die Erkenntnis“ des Guten und Bösen an, das Werturteil über gut und böse.

So schenkte der erste geschaffene Mensch seinem Schöpfer keinen Glauben mehr, gehorchte Gott nicht mehr, beschloß, seinen eigenen Weg zu gehen. Adam tat es bereitwillig, wenn auch vielleicht nicht mutwillig.

So ließ Adam sich willentlich von Satan in Fesseln legen. Freiwillig begab er sich in die Gefangenschaft des größten „Kidnappers“ aller Zeiten.

Eine Welt gefangengehalten

Adam war als potentieller Sohn Gottes geschaffen worden. Tatsächliches gezeugtes Kind der Gottfamilie war er noch nicht, hatte aber das Potential dazu. Nachdem er einmal Satans *Weg* eingeschlagen hatte, den Weg der Eigenmächtigkeit, gegen ein ausdrückliches Gebot Gottes rebellierend, wurde er geistlich zu Satans Eigentum. Er hatte sich damit der Herrschaftsordnung Satans unterworfen, sich dem *Gesetz* dieser Herrschaft verschrieben, das automatisch zu Haltungen der Selbstverherrlichung, zu Habgier, Rivalität und „Nehmenwollen“ führt statt zu Gottes Weg des Gebens.

Alle Menschen stammen von Adam und Eva ab. In ihnen liegt der *Urbeginn* des Heutigen. Seit damals liegt die Welt gefangengehalten! Sie hatte sich für den Weg des Kidnappers, nicht für den des potentiellen Vaters entschieden!

Trotz allem: Gott der Vater war bereit, das Lösegeld zu zahlen — und wollte auch jetzt noch seine potentiellen Kinder wieder zu sich zurückführen.

Am Anbeginn der Welt

Nach Adams Sünde versperrte Gott den Zugang zum Baum des Lebens, bis Jesus Christus, der „zweite Adam“, das Lösegeld entrichtete.

Wie gesagt, es gibt kein Gesetz ohne Strafe. Die Strafe für menschliche Sünde lautet: *Tod*. Hier, am Anbeginn der Welt, wurde festgesetzt, daß Jesus Christus als „Lamm Gottes“ sterben sollte, um die Sündenstrafe für alle Menschen zu bezahlen. Diese Bezahlung wird wirksam, wenn die Voraussetzungen der Reue und des Glaubens erfüllt sind (Offenb. 13, 8). Weiter wurde von Gott damals festgesetzt: Alle Kinder Adams müssen sterben (Hebr. 9, 27), aber wie sie in Adam alle sterben, werden sie in Christus auch alle lebendig gemacht werden durch eine Auferstehung von den Toten (1. Kor. 15, 22).

Doch es kann niemand von Gott geboren werden, solange sich im Individuum — das sich bewußt dafür entschieden hat — nicht Gottes heiliger und vollkommener geistlicher Charakter gebildet und bewährt hat.

Für die Ausführung seines über alle Maßen großartigen Vorhabens — seiner Selbstvermehrung durch den Menschen —, hat Gott eine Zeitspanne von siebentausend Jahren festgelegt. Ein großer *Meisterplan* zur Verwirklichung seines Vorhabens.

In rund sechstausend Jahren hat sich die Zivilisation, die wir „die Welt“ nennen, entwickelt. Aber es ist eine Welt in Fesseln. Auf dem Erdenthrone sitzt heute nach wie vor Satan.

Und er hört nicht auf, in den Menschen zu wirken. Ungeheure Übel hat er über die Erde gebracht. Jesus, der zweite Adam, kam, um durch die Kirche eine ganz neue *Welt Gottes* zu begründen.

Jetzt redet bereits ein Präsident der Vereinigten Staaten von Harmagedon. Die Atomwissenschaftler warnen vor einem nuklearen Holocaust. Sie sagen, es sei nicht mehr fünf, sondern bereits drei, zwei Minuten vor zwölf!

Zornig schwillt das Crescendo der Gewalttätigkeit auf der Welt an: Der Erzverführer merkt, daß seine Herrschaft rasch zu Ende geht. Täglich näher rückt nun die Befreiung von Verführung und Trug, menschlicher Unzufriedenheit, Leid und Tod. Weltfrieden, Glück und Freude stehen vor der Tür. Der satanische „Kidnapper“ ist zu höchstem Zorn gereizt, denn er weiß, daß er die Welt jetzt nur noch ganz kurze Zeit halten kann.

Der Mensch hat es nicht gern, wenn man ihm sagt, daß er verführt ist. Es tut der menschlichen Eitelkeit weh — aber Kenntnis der Wahrheit ist immer noch weniger schmerzlich, als unter den Folgen der Verführung zu leiden.

Wir gehören alle der „Familie Mensch“ an. Vor Augen führen müssen wir uns die Tatsache, daß die „Familie Mensch“ potentiell die Familie des lebendigen Gottes war und immer noch ist. Doch schon ganz zu Anfang wurde sie gewissermaßen gekidnappt und trägt nun seit sechstausend

Jahren — bis zum heutigen Tag — bereitwillig die Fesseln der Gefangenschaft.

Doch vergegenwärtigen wir uns, daß dies unbewußt geschieht, denn wäre sich der Verführte seiner Verführung bewußt, wäre er gar nicht verführt!

Der potentielle Vater der gekidnappten Familie hat das Lösegeld bezahlt, um die Welt zu befreien, aber die Menschheit ist der Lebensweise des Kidnappers verfallen. Diese Lebensweise, diese Orientierung, ist die Grundursache aller Nöte, Übel und Probleme auf der Welt. Die Menschheit ist blind geworden für den Weg zu Frieden, Glück, Freude und Erfüllung.

Seit ich den ersten Teil dieser Serie geschrieben habe, hat sich die Lage auf der Welt immer weiter zugespitzt. Es geht immer schneller. Drohend rasch nähert sich die große Weltkrise am Ende unseres Zeitalters.

Sie, der Leser, müssen wissen, was für die allernächste Zeit prophezeit ist — und warum! Sie sind hineingeboren in ein Panorama von Weltereignissen, das vor sechstausend Jahren seinen Anfang nahm. Ein göttlicher Plan wird hier auf Erden verwirklicht. Auch das katastrophale „Kidnapping“, das vor sechstausend Jahren geschah, vermag diesen Plan nicht zu durchkreuzen. Der Optimist verwandelt die Zitronen, die auf ihn geworfen werden, in Limonade. Der allmächtige Schöpfergott verwandelt das Übel des „Kidnapping“ zur krönenden Herrlichkeit aller Ewigkeit!

Vor sechstausend Jahren setzte Gott seinen großen 7000jährigen Plan fest, mit dem er sein Vorhaben, das glorreichste Vorhaben aller Zeit und Ewigkeit, verwirklichen will.

Falscher Gelehrtenhypothesen ungeachtet: Ihren Ursprung hat die Welt in der Erschaffung eines Mannes — Adam. Er und die Frau Eva, die Gott für ihn schuf, waren die Stammeltern des Menschengeschlechts. Die heutige Menschheit ist ihre Nachkommenschaft. Handlungen und Entscheidungen unserer Ureltern bildeten Weichenstellungen, die zum jetzigen Zustand der Welt hingeführt haben.

Im ersten Teil der Serie wurde die Vorgeschichte der Erschaffung der Menschheit aufgerollt. Von allen Weltreligionen weiß keine einzige, „wer“ und „was“ der Schöpfergott

in Wirklichkeit ist. Eine Schande — wo sich doch Gott in der Heiligen Schrift offenbart, die es seit Mose gibt, und sich vorher schon durch direkte Ansprache des Menschen offenbart hat.

Gott ist weder eine einzige Person noch eine „Dreieinigkeit“. In Johannes 1, 1 – 5 und 14 offenbart sich Gott als Familie, die aus zwei Personen besteht: dem „Wort“, der Gottperson, die später Jesus Christus wurde, und „Gott“, der Gottperson, die bei Jesu Geburt zum Vater wurde. 1. Mose 1, 1 bezeichnet Gott als Urheber, als Schöpfer aller Dinge. Für „Gott“ steht hier im Urtext *Elohim*, ein Wort im Plural, das mehr als eine Person bezeichnet: Gott und das Wort.

Teil 1 stellte Gottes Vorhaben dar: nämlich Vermehrung der Gottfamilie durch den Menschen. Gottes Schöpfungsakte vollziehen sich in zwei Phasen. Zunächst erschuf er die „Familie Mensch“, aus der dann durch geistliche Fortpflanzung die Gottfamilie geschaffen bzw. erweitert werden soll.

Diese Grundwahrheiten gilt es zu berücksichtigen: Zwei können nur dann zusammen wandeln, wenn Harmonie zwischen ihnen herrscht. Und Harmonie und Frieden können nur herrschen, wenn einer führt. Gott und das „Wort“, beide unsterblich und geistbeschaffen, hatten seit jeher den Weg uneigennütziger Liebe gelebt: Gott hatte dabei die oberste Stellung inne. Ihre Lebensweise — uneigennützig Liebe, Zusammenarbeit, Harmonie — umschrieb ein Gesetz: das Gesetz Gottes. Es ist ein geistliches Gesetz. Mit Gott als oberster Instanz wurde es gewissermaßen zur gesetzlichen Ordnung alles Geschaffenen.

Als erstes schuf Gott Engel. Dann das stoffliche Universum, darunter auch die Erde. Auf den Erdenthrone setzte Gott den Erzengel und Cherub Luzifer als Sachwalter der Herrschaftsordnung Gottes über die Erdenbewohner. Ein Drittel der Engel bekam die Erde als Wohnstatt. Luzifer war allerhöchste Schönheit eingeschaffen worden. Dies „stieg ihm zu Kopf“, machte ihn eitel und egozentrisch, zum Feind des Gesetzes Gottes als Lebensprinzip. Er suchte dann später Gott vom himmlischen Thron zu stürzen, wurde aber auf die Erde zurückgeworfen. Seine Lebensweise — Eitelkeit,

Selbstverherrlichung, Konkurrenzgeist, Feindseligkeit, Selbstbezogenheit — wurde zum Grundgesetz, nach dem er fortan die Erde regierte.

Als nächstes erschuf Gott den Menschen: nach dem „Ebenbild“, nach Form und Gestalt Gottes. Der Mensch war sterblich wie das Tier, unterschied sich aber nach Form und Gestalt und auch vom Verstand her. Dem organischen Menschenhirn wurde ein „menschlicher Geist“ beigegeben, der dem Hirn Intellekt gibt und dem Menschen eine Beziehung zu Gott ermöglicht.

Im großen Wissens- und Erkenntnisschatz der Welt fehlt eine ganz entscheidende, ausschlaggebende Dimension. Diese ungeheuer hohe, aber unbekannte Wahrheit ist: das Vorhaben des großen Schöpfergottes und sein Plan zur Verwirklichung dieses Vorhabens.

Genauer gesagt, folgende doppelte Erkenntnis: 1. Selbstvermehrung Gottes durch den aus „Erde vom Acker“ geschaffenen Menschen, und 2. der Siebentausend-Jahres-Plan, mit dem Gott dieses Vorhaben ausführen will.

Weder das große Vorhaben noch sein großer Ausführungsplan findet sich im Glaubens- und Lehrgebäude der Religionen dieser Welt. Auch der modernen Wissenschaft sind sie völlig unbekannt. Keine Akademie, keine höhere Bildungsstätte lehrt sie.

Es handelt sich um *offenbarte* Erkenntnis, die enthalten ist im meistverkauften und auflagenstärksten Buch der Welt. Gleichzeitig aber auch dem mißverstandenen, bewußt und unbewußt mißdeutetsten Buch der Welt. Das Buch ist in gewissem Sinn rätselhaft, verschlüsselt, und aufgeschlossen und dem klaren Verständnis zugänglich gemacht wird es durch den Baum des Lebens, welchen der Stammvater der Menschheit verworfen hat und welcher heute nur denen zugänglich gemacht wird, die Gott, durch Jesus Christus, beruft und zu sich zieht — den Gliedern der wahren Kirche Gottes. Ohne Gottes heiligen Geist kann keiner die Bibel verstehen.

Gottes Vorhaben ist: Vermehrung seiner selbst durch den Menschen — Vermehrung der Gottfamilie aus der Menschenfamilie. Wichtig dabei zu berücksichtigen: Gottes vollkommener geistlicher Charakter. Charakter ist die

Fähigkeit, wahre Werte von falschen, Richtiges vom Unrichtigen unterscheiden zu können und das Richtige dann auch tun zu wollen — über entgegenstehende eigene Wünsche hinweg.

Der erste Mensch, Adam, hatte nur eine vergängliche Existenz. Um in die Gottfamilie hineingezeugt und dann hineingeboren zu werden, mußte er mit seinem Menschenverstand erst eine Grundentscheidung treffen: mit Gottes Hilfe jenen göttlichen Charakter ausbilden.

Adam besaß kein ewiges Leben. Es wurde ihm aber offeriert, und zwar durch den symbolischen „Baum des Lebens“ im Garten Eden.

Luzifer, wegen Sünde jetzt in Satan umbenannt, verführte Eva dazu, von der verbotenen symbolischen Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen.

Der erste Mensch, Adam, maßte sich die Erkenntnis über gut und böse selber an.

Hier, wie in 1. Mose 3 nachzulesen, geschah es, daß der Mensch und seine Nachkommen, potentiell Gottes Kinder, „gekidnappt“ wurden — in Satans Hand fielen. Statt dem Willen Gottes zu folgen, wählten sie Satans Weg: Egoismus. Statt Gottes geistliches Gesetz wählten sie das Gesetz Satans. Sünde ist die Übertretung des Gesetzes Gottes.

Somit verwarfen die Stammeltern der Menschheit, die ersten Menschen, die Herrschaftsordnung Gottes. Indem sie von der verbotenen Frucht aßen, unterwarfen sie sich dem „Grundgesetz“ der satanischen Ordnung auf Erden. Von Satan wurden sie zu dieser Lebensweise „entführt“, verführt. Sie entschieden sich für die Lebensweise ihres Kidnappers.

Adam hätte sich qualifizieren können, die Herrschaftsordnung Gottes auf Erden wieder aufzurichten. Statt dessen werden er und seine Nachkommen — unsere Welt — bis heute von Satan „gefangengehalten“, vom Satan, der immer noch auf dem Erdenthrone sitzt.

Ausgehend von Adam und Eva entwickelte sich die menschliche Zivilisation. Hätte Adam den Baum des Lebens gewählt, so hätte ihn dies in eine direkte Beziehung zu Gott gebracht. Durch Gottes Geist, der sich mit seinem menschlichen Geist verband, zum Gottkind gezeugt, hätte er

Gottes „Gesinnung“ entwickelt und wäre von Gott dazu angeleitet worden, eine gottorientierte Welt aufzubauen. Aber er stand unter Satans Einfluß, und die ganze von Adam gegründete Weltfamilie wurde dazu verführt, eine Zivilisation zu errichten, die zur Welt Satans wurde, einer Welt gefangengehalten.

Sie hat stadt- und nationalstaatliche Herrschaftsformen, Wirtschaftssysteme, gesellschaftliche Systeme ausgebildet — alle am Prinzip des „Nehmens“ ausgerichtet, nicht an uneigennütziger Liebe, Zusammenarbeit, Harmonie und Frieden.

Die Ent- und Verführung Adams, des ersten Menschen, durch den sich Gott millionenfach vermehren wollte, könnte nun wie ein großer Geniestreich Satans aussehen. Aber Gottes Vorhaben kann nicht durchkreuzt werden.

Aus diesem Grund setzte Gott damals, als Adam ungehorsam wurde, gleich fest, daß Jesus Christus, der „zweite“ Adam, kommen sollte. Durch ihn sollte das Lösegeld gezahlt werden, durch das die potentiellen Kinder „zurückgeholt“ werden konnten. Und Jesus sollte zum „zweiten Adam“ werden. Das bedeutet einen ganz neuen Beginn. Die gezeugte Familie Gottes, für die Adam geschaffen worden war, sollte nun durch den „zweiten Adam“ gegründet und begonnen werden.

Im Gegensatz zum ersten Adam wählte Jesus dann auch den Baum des Lebens. Er war Gott gehorsam. Er überwand Satan und qualifizierte sich dafür, Satan auf dem Erdenthrone abzulösen. Gleichzeitig setzte Gott fest: Wie in Adam alle die Strafe des Todes entrichten, sollen dieselben „alle“ in Christus, dem zweiten Adam, zur von Gott festgesetzten Zeit wieder auferstehen zu physischem Leben — sollen vor Gericht gebracht und zum ewigen Tod verurteilt werden, dann aber erfahren, daß die Todesstrafe für sie bereits abgebußt ist durch Jesus Christus. Dann soll ihnen im Gericht vor dem großen weißen Thron der Baum des Lebens wieder zugänglich werden (Offb. 20, 11 – 12).

Nach viertausend Jahren Weltentwicklung zu menschlich Gutem und satanisch Bösem kam Jesus!

Mit Jesu Kommen setzte die *geistliche Phase* der Menschheitserschaffung ein. Jesus kam nicht, um diese Welt

— die Welt Satans — zu reformieren oder zu retten. Er kam, um eine *neue* Welt zu begründen. Und zwar, Gottes Plan gemäß, durch seine Kirche.

Fundament der Welt Gottes

Jesus sagte: „Ich will meine Kirche bauen“ (Matth. 16, 18). „Kirche“ bzw. „Gemeinde“ geht hier auf ein griechisches Wort zurück, das „Herausberufene“ bedeutet. Er erwählte und berief seine zwölf Jünger (Schüler) und lehrte sie die Wege des Reiches Gottes.

Gemäß Prophezeiung (Jes. 9, 5 – 6) sollte Jesus als Kind geboren werden und heranwachsen, und „Herrschaft“ (die Herrschaftsordnung Gottes) sollte auf seiner Schulter ruhen. Friede sollte er der Erde bringen.

Jesus brachte der Menschheit die Botschaft des Evangeliums: nicht im Versuch, die Welt Satans zu ändern und zu bekehren, sondern um Zeugnis zu geben vom kommenden weltbeherrschenden Reich Gottes. Jesus hat keinen „Seelenrettungskreuzzug“ geführt, nicht die Menschen händeringend darum gebeten, ihn als Heiland anzunehmen. Als die Samariterin am Jakobsbrunnen ihn um das „Wasser“ des heiligen Geistes bat (das Heil), hat er sie lediglich auf ihre Sünden hingewiesen.

„Evangelium“ bedeutet „gute Nachricht“. Jesus fungierte als „Nachrichtensprecher“, der im voraus die Nachricht vom kommenden Reich Gottes verkündet.

Da Gottes Vorhaben darin besteht, sich zu vermehren, die Gottfamilie zu vergrößern, und da es die Weltherrscherfamilie sein wird, ist das Reich Gottes also identisch mit der geborenen Gottfamilie, die die ganze Welt regiert. Keine einzige Religion auf Erden kennt diese zentrale Wahrheit! Unsere Welt ist verführt — von Satan gefangengehalten.

Die Kirche Gottes: Das ist der embryonale Beginn des weltbeherrschenden und weltfüllenden Reiches Gottes.

Ihren Anfang nahm die Kirche mit *einem* Mann, dem zweiten Adam, Jesus Christus. Er erweiterte sie um zwölf Erwählte, die er selbst berief und lehrte. Zur Zeit seines Wirkens berief Gott noch weitere Menschen zum Glauben an das Evangelium und zu seiner Nachfolge. Einige folgten ihm nur kurze Zeit und fielen dann wieder ab. Am Pfingsttag

empfangen hundertzwanzig Menschen den heiligen Geist Gottes, wurden getauft und wurden zu gezeugten (aber noch ungeborenen) Kindern Gottes.

Nach dreieinhalbjährigem öffentlichem Wirken gab Jesus sich selbst zum Lösegeld, ließ sich kreuzigen und büßte damit die Strafe für die Sünden aller Menschen ab, die bereit sind zu bereuen, zu glauben, zu wachsen an Gnade und Gotterkenntnis, zu überwinden und auszuharren bis zum Ende ihres Menschenlebens.

Seine Apostel beauftragte er, andere zu lehren, je nachdem, wie viele Gott berief. Das Neue Testament lehrt: Nur wer unmittelbar von Gott erwählt und geistlich berufen wird, kann durch Jesus zu ihm kommen. „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat“, sagt Jesus selbst (Joh. 6, 44).

Die solchermaßen von Gott zu seinem Reich Berufenen und Erwählten sollen von der Welt „ausgehen“, sich von ihr „absondern“ (2. Kor. 6, 17). Jesus hat sich nicht als Teil dieser Welt, ihrer Wege und Sitten verstanden, und die Berufenen dürfen das auch nicht.

Die gegenwärtige böse Welt Satans — die „gekidnappte“ Welt — hat ihren Anfang im ersten Adam. Am Anfang dieser Welt (Offb. 13, 8) war es, daß Gott festsetzte, daß Jesus als Lamm Gottes kommen und das Lösegeld entrichten sollte.

Jesus hat, als er auf Erden wandelte, diese Welt mit einem Bauwerk verglichen. Auch die Kirche wird in der Schrift (Eph. 2, 20 – 22) mit einem Bauwerk verglichen.

Jesus kam nicht, um das Weltgebäude, unsere Zivilisation, zu reparieren, zu restaurieren oder zu erneuern. Das ganze Fundament — das satanische Fundament — ist schlecht. Auch was darauf gebaut ist — die Staats- und Rechtssysteme, die materialistischen Bildungssysteme, die Religionen, die gesellschaftlichen Systeme und Sitten —, ist schlecht und bringt Unglück, Unzufriedenheit, Streit und Hader hervor, die zu Gewalttat und Vernichtung führen; Angst, Leid, Armut, Tod kennzeichnen unsere Welt. Das sind die tragenden Säulen und Balken des Gebäudes, das sich „die Welt“ nennt. Jesus kam nicht, um die Welt zu reformieren, sie „geistlich zu erneuern“, für sie zu beten, sie ganz oder teilweise zu retten.

Nein, die Kirche ist der Anfang, der Embryo, eines ganz anderen und neuen Bauwerks.

Jesus berief die von Gott Erwählten, sich aus der Welt und aus ihren Wegen zurückzuziehen. Allerdings müssen die Herausgerufenen in derselben Welt weiterleben. Sie sind sogar gehalten, sich weltlichen „Obrigkeiten“ unterzuordnen, aber nur soweit, wie das nicht gegen die Gesetze Gottes verstößt; sich unterzuordnen, auch alle obrigkeitlichen Strafen auf sich zu nehmen.

Warum das Kirchenzeitalter?

Die Gründung der Kirche durch Jesus — erstes Aufkeimen der kommenden Welt Gottes — liegt mehr als 1950 Jahre zurück. Man könnte sich fragen: Wozu diese 1950 Jahre „Kirchenzeitalter“ vor Errichtung des Reiches?

Gott will bestimmte Menschen aus den Wegen der Welt Satans herausberufen und sie zu Lehrern und Herrschern für die Zeit ausbilden, wenn Christus als König aller Könige und Herr aller Herren zur Erde wiederkehrt, um alle, die dann guten Willens sind, zu lehren, zu bekehren und zu regieren. Alle, die auf dieser Welt gelebt und ihre falschen und schlechten Wege übernommen haben, müssen die rechten Wege Gottes kennenlernen.

Wer bekehrt wird und in der Kirche zum Heil gelangt, wird König oder Priester werden und Vollmacht bekommen, alle anderen zu regieren und zu lehren (Offb. 2, 26 – 27; 3, 21; 5, 10). In der knapp zweitausendjährigen „Ausbildungszeit“ der Führungskräfte ist Jesus Hoherpriester und Haupt der Kirche und leitet vom Himmel aus seine Kirche.

Bei Christi Wiederkehr in höchster Macht und Herrlichkeit wird Satan des Erdenthrones enthoben werden. Jesus Christus wird dann den Thron Davids — als Herrscher über Israel — wie auch den Erdenthron besteigen, auf dem jetzt noch Satan sitzt.

Die Kirche muß vorbereitet sein

Die Kirche wird dann vorbereitet sein für hohe Regierungsverantwortlichkeiten, wenn er wiederkehrt als König aller Könige und Herr aller Herren.

Was ist die eigentliche Zweckbestimmung der Kirche?

Wozu hat Jesus sie gegründet? Um das baufällige Gefüge der Welt — um noch einmal den Vergleich aufzugreifen — zu reparieren? Um die sündige Welt Satans durch Bekehrung zu „retten“? Und um die Kirche aufsplintern zu lassen in zahllose Konfessionen und Untergruppen?

Die ganze sich „christlich“ bekennende Welt ist verführt. Alle Nationen sind verführt. Das sagt der neunte Vers von Offenbarung 12 in aller Deutlichkeit.

Begonnen hat Gott die Verwirklichung seines hohen Vorhabens — Selbstvermehrung — durch den ersten Menschen Adam. Um aber ein gezeugtes Kind Gottes zu werden, so daß er — nachdem er den geistlichen Charakter Gottes erworben hatte — in die Gottfamilie hineingeboren werden konnte, mußte Adam eine Entscheidung treffen. Er entschied sich für Abtrünnigkeit, Rebellion, Selbstgerechtigkeit, durchmischt mit Bösem — den Weg des „Kidnappers“ der potentiellen Gottfamilie.

Gott sagte Adam unmißverständlich: Wenn du mein Gebot übertrittst und von der verbotenen Frucht ißt, mußt du sterben. Seine vergängliche Existenz ging zu Ende, und er starb nach 930 Jahren.

Lesen Sie Epheser 2, 1 – 2. Satan, der „Mächtige, der in der Luft herrscht“, hat sein Werk und wirkt in den Kindern Adams. Er wirkte in Adams erstem Sohn, als dieser seinen Bruder Abel erschlug. Alle Kinder Adams haben gesündigt. Alle bis auf die heute Lebenden sind gestorben.

Aber bei Anfang der heutigen Welt, beim Sündenfall Adams, wurde verfügt: Wie in Adam alle sterben, so sollen in Christus, dem zweiten Adam, alle durch eine Auferstehung von den Toten wieder lebendig gemacht werden.

Der Baum des Lebens wurde menschlichem Zugang entzogen, bis Christus kam, der zweite Adam. Geboren wurde er von seiner Mutter, der Jungfrau Maria, von adamitischer Abstammung. Väterlicherseits aber stammt er nicht von Adam, sondern von Gott ab. Als Sohn Gottes hatte er wieder Zugang zum Baum des Lebens. Als Sohn Adams — als Menschensohn — mußte er jedoch, wie der erste Adam, eine Entscheidung treffen!

Satan suchte ihn als Kind zu töten, aber Gott verhinderte das. Dann, als Jesus etwa dreißig Jahre alt war, noch ehe er ein

Wort der göttlichen Botschaft predigen konnte, versuchte es Satan mit einem „Frontalangriff“. In dieser Versuchung (Matth. 4, 1 – 11) traf Jesus seine Entscheidung. Er verwarf Satans Versuchung und Satans Lebensweise. Er wählte den Weg Gottes — gemäß der Bibel. Er überwand Satan, gebot ihm, von ihm zu weichen, und der besiegte Satan wich von ihm. Jesus hatte sich qualifiziert, Satans Nachfolge auf dem Erdenthrone anzutreten! Dadurch war, wie Jesus in Markus 1, 15 sagt, die „Zeit erfüllt“ und das Reich Gottes nahe „herbeigekommen“.

Der zweite Adam hatte seine Bewährungsprobe bestanden. Er hatte sich qualifiziert, Satan auf dem Erdenthrone abzulösen und das Reich Gottes wiederzuerrichten.

Sünde und Rebellion waren von *einem* Menschen ausgegangen: Adam. Gerechtigkeit und Gehorsam, zum Frieden führend, gingen nun wieder von *einem* aus: Jesus Christus. Er ist der Anfang, das Fundament, eines völligen „Neubaus“, einer neuen Welt und neuen Zivilisation — der Welt von morgen!

Er sagte: Ich will meine Kirche bauen. Seine Kirche, das war jener „Neubau“, jene neue Welt und Zivilisation, bzw. der Embryo derselben.

Jesus fing an, indem er die zwölf Jünger berief. Jeder von ihnen mußte nun ebenfalls wählen zwischen dem Baum des Lebens und dem satanischen Baum des menschlich Guten und Bösen. Einer der zwölf versagte. Doch, nach Jesu Worten: Die Kirche selbst sollte niemals untergehen. In Regen, Überschwemmung und Sturm: Der neue Bau, felsenfest gegründet, sollte bestehen (Matth. 7, 24 – 27).

Jesus hat nicht gesagt „Kirchen“. Paulus sagte, sie werde stets „einerlei Rede führen“, nicht gespalten sein. Wo ist diese Kirche heute? □

Die Bibel ist ein aktuelles Buch

OB SIE ES GLAUBEN oder nicht: die Bibel wurde für unsere Tage geschrieben, dieses Zeitalter — diese Generation! Die Bibel ist das aktuellste Buch, das Sie heutzutage lesen können.

Auf den Seiten dieses „Buches, das niemand kennt“ werden die Ursachen aller heutigen Übel offenbart — soziale Probleme, wirtschaftliche Probleme, sogar die Gefahr der nuklearen Vernichtung, die heutzutage über der Menschheit schwebt.

Die Bibel zeigt auf, wohin die Ereignisse in der Welt führen und was letztendlich geschehen wird.

Ironischerweise ist dieses „Buch der Bücher“ jedoch das am wenigsten verstandene Buch aller Bücher!

Weshalb?

Einfach deshalb, weil die meisten Menschen, wenn sie versuchen, die Bibel zu lesen, diese nicht verstehen *können*. Folglich nehmen sie an, daß sie veraltet sei und mit unserem modernen Zeitalter nichts mehr zu tun habe.

Sie können sie jedoch verstehenlernen.

Und zwar so!



Das Ambassador College hat durch seinen Bibel-Fernlehrgang Tausenden dazu verholfen, aus ihrem „biblischen Analphabetentum“ herauszukommen. Dieser einzigartige Kurs zum Verständnis der Bibel hat Studierende in fast allen Ländern der Erde zu besserer Kenntnis und größerem Verständnis der Bibel geführt.

Dieser Fernlehrgang wurde konzipiert, um Ihnen Anleitungen für ein systematisches Studium Ihrer eigenen Bibel zu geben — die Bibel ist das einzige Lehrbuch.

Themen, die in diesem phantastischen Knopfdruck-Zeitalter von lebenswichtigem Interesse sind, werden in jeder Lektion ausführlich behandelt und erläutert.

Dieser Kurs ist absolut kostenlos! Schreiben Sie einfach an folgende Adresse und bitten Sie um Eintragung. Sie werden es nicht bereuen.

AMBASSADOR COLLEGE
Postfach 1129
D-5300 Bonn 1

POSTANSCHRIFTEN

- Vereinigte Staaten:** Worldwide Church of God, Pasadena, California 91123
Großbritannien, Europa und der Nahe Osten: The Plain Truth, P.O. Box 111, Borehamwood, Herts., England WD6 1LU
Kanada: Worldwide Church of God, P.O. Box 44, Station A, Vancouver, B.C. V6C 2M2
Kanada (französischsprachig): Le Monde à Venir, B.P. 121, Succ. A, Montreal, P.Q. H3C 1C5
Mexiko: Institución Ambassador, Apartado Postal 5-595, 06500 Mexico D.F.
Südamerika: Institución Ambassador, Apartado Aéreo 11430, Bogotá 1, D.E., Colombia
Westindien: Worldwide Church of God, G.P.O. Box 6063, San Juan, Puerto Rico 00936-6063
Frankreich: Le Monde à Venir, B.P. 64, 75662 Paris Cédex 14
Schweiz (französischsprachig): Le Monde à Venir, Case Postale 10, 91 rue de la Servette, 1211 Genève 7, Suisse
Schweiz (deutschsprachig): Ambassador College, Talackerstrasse 17, CH-8065 Zürich
BR-Deutschland: Ambassador College, Postfach 1129, D-5300 Bonn 1
Österreich: Ambassador College, Postfach 4, A-5027 Salzburg
Holland und Belgien: Ambassador College, Postbus 444, 3430 AK Nieuwegein, Nederland
Belgien: Le Monde à Venir, B.P. 31, 6000 Charleroi 1
Dänemark: The Plain Truth, Box 211, DK-8100 Arhus C
Norwegen: The Plain Truth, Box 2513 Solli, N-0203 Oslo 2
Schweden: The Plain Truth, Box 5380, S-102 46, Stockholm
Australien: Worldwide Church of God, G.P.O. Box 345, Sydney, NSW, 2001
Indien: Worldwide Church of God, P.O. Box 6727, Bombay 400 052, Indien
Sri Lanka: Worldwide Church of God, P.O. Box 1824, Colombo, Sri Lanka
Malaysia: Worldwide Church of God, P.O. Box 430, Jalan Sultan, 46750 Petaling Jaya, Selangor, Malaysia
Singapur: Worldwide Church of God, P.O. Box 111, Farrer Road Post Office, Singapur 9128
Neuseeland und die Inseln im Pazifik: Ambassador College, P.O. Box 2709, Auckland 1, New Zealand
Philippinen: Worldwide Church of God, P.O. Box 1111, Makati, Metro Manila
Israel: Ambassador College, P.O. Box 19111, Jerusalem
Südafrika: Ambassador College, P.O. Box 5644, Kapstadt 8000
Zimbabwe: Ambassador College, Box UA30, Union Avenue, Harare
Nigeria: Worldwide Church of God, PMB 21006, Ikeja, Lagos State
Ghana: Worldwide Church of God, P.O. Box 9617, Kotoka International Airport, Accra
Kenia: Worldwide Church of God, P.O. Box 47135, Nairobi
Mauritius und Seychellen: Ambassador College, P.O. Box 888, Port Louis, Mauritius

DIESE BROSCHÜRE IST UNVERKÄUFLICH. Sie wird von Ambassador College als unentgeltlicher Dienst im Interesse der Allgemeinheit herausgegeben. Dies wurde durch Beiträge von Menschen ermöglicht, die zur Unterstützung dieses weltweiten Werkes freiwillige Mitarbeiter wurden. Ambassador College, eine Privatstiftung, ist assoziiert mit der Worldwide Church of God. Ein Teil des finanziellen Bedarfs wird von dieser Kirche gedeckt. Freiwillige Spenden nehmen wir dankbar entgegen, halten aber an dem Grundsatz fest, niemals die Öffentlichkeit um finanzielle Unterstützung zu ersuchen.

